act for transformation /// assessmentcooperationtraining

Geschäftsbericht der Genossenschaft

act for transformation, gem. e.G. 2009

(mit erstem Halbjahr 2010)

Inhalt:

1. Bericht des Vorstands
2. **Projektberichte:**

2.1. Einander Fairstehen (Xenos-Projekt)

2.2. Bildung für Zivile Konfliktbearbeitung

2.3. Integrationsprojekt Jugendoffensive

2.4. Globales Lernen

2.5. Internationale Kooperationen – Sudan

3. Vernetzung und Engagement
4. Geschäftsstelle
5. Finanzen
6. Ausblick

act for transformation
gemeinnützige eG
Stuttgarter Str. 16
73430 Aalen
Germany/Deutschland

Tel. +49(0)7361-9751045
Fax +49(0)7361-9751165
Email:info@act4transformation.net

www.act4transformation.net

Vorstand:
Miriam Krämer
Jürgen Menzel
Gen.Register: Ulm
Reg.Nr.: 720025

1. Bericht des Vorstands

Miriam Krämer + Jürgen Menzel

Das vergangene Geschäftsjahr brachte große Veränderungen für die Genossenschaft. Zum einen wurde zum 1. Juli 09 das EU-geförderte **Xenos-Projekt** „Einander Fairstehen“ genehmigt und wir konnten damit starten. Zum anderen eröffnete die Genossenschaft im März 2010 ansprechende **Geschäftsräume** in Aalen, in denen ein kreatives und gemeinsames Arbeiten möglich wurde.

Das Xenos-Projekt mit einer 3-jährigen Laufzeit gibt uns die Möglichkeit, längerfristig zu planen und erweiterte unseren Stamm von Mitarbeitern erheblich. So gibt es nun die Möglichkeit, bei uns eine **Ausbildung** zu machen und wir schufen die Stelle einer Erzieherin im Anerkennungsjahr im Rahmen des Projekts. Zu Beginn des neuen Jahres 2010 nahmen wir im Rahmen eines Berufsintegrationsprojekts der DAA eine Auszubildende zur Bürokauffrau an. Auch die erste Praktikantin arbeitete bei uns mit.

Mit einem erweiterten Team von mehr als zehn TrainerInnen stellte sich für uns auch neu die Frage der Einbindung in die Genossenschaftsstruktur und so wurde der Status der „**Assoziierten TrainerIn**“ konkretisiert. Regelmäßige Teamtreffen und eine Vereinbarung zur „Overhead-Regelung“ wurden beschlossen. Der kollegiale Austausch untereinander, die gemeinsame Planung und eine verbindliche Zusammenarbeit sind uns wichtig.

Mit der GLS-Bank als Partner an unserer Seite konnten wir die Vorfinanzierung des Xenos-Projekts mit einem zinsgünstigen **Förderkredit** gestalten. Eine Bürgengemeinschaft von 10 Personen und ein zinsloses Darlehen für den Projektzeitraum ermöglichten uns die Umsetzung dieses Vorhabens.

Neben unserem 3-jährigen Projekt **Einander *Fair*stehen** konnten wir im vergangen Jahr zwei weitere einjährige Projektförderungen erlangen: zum einen im Rahmen der **Integrationsoffensive** Baden-Württemberg ein Projekt zusammen mit der muslimischen Fatih-Gemeinde in Aalen zur Stärkung der Jugendarbeit, zum anderen im Bereich Globales Lernen das von InWEnt geförderte Projekt zur **Bildung für Zivile Konfliktbearbeitung.**

Unsere Kontakte zu den Projektpartnern im Sudan, besonders zum **AVP-Forum**, bestanden weiterhin und Miriam Krämer konnten im vergangen Jahr dieses besuchen und TrainerInnen-Fortbildungen im Nord- und Südsudan anbieten. Das Forum hatte zeitgleich ein Filmprojekt „The Story of Transforming Power in Sudan“ gestartet. Dieser Film wird in diesem Jahr von einem Trainer aus dem Sudan in Deutschland vorgestellt.

Viel Zeit nimmt die meist ehrenamtliche **Vernetzungsarbeit** in Anspruch, bei der unsere Fachkompetenz gefragt ist und durch die wir versuchen, positive Veränderungen für alle zu erreichen, für die und mit denen wir zusammen arbeiten.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns auch endlich gelungen, nach dem Aufbau unserer Genossenschaft und den damit verbundenen Anfangsinvestitionen mit einem Plus in den **Finanzen** abzuschließen. Wir gehen davon aus, dass diese positive Entwicklung sich fortsetzt und wir dadurch eine solide Basis für unsere Arbeit schaffen und unsere Leistungen entsprechend honoriert werden.

Die zumeist positiven Rückmeldungen, die wir nach unseren Kursen und Veranstaltungen bekommen, erfassen wir durch regelmäßige **Evaluierungen.** Durch teilnehmer- und kundenorientierte Konzeptionen verbessern wir die **Qualität** unserer Arbeit ständig. Dazu trägt auch unsere attraktive neue Geschäftsstelle bei.

So sehen wir trotz der enormen gesellschaftlichen Herausforderungen optimistisch in die Zukunft und werden uns weiter aktiv für positive Veränderungen einsetzen.

2. Projektberichte:

2.1. Einander Fairstehen

(XENOS-Projekt)

Miriam Krämer

Juni bis August 2009 - Vorbereitungsphase

Da wir erst im Juni 2009 mit dem Projekt beginnen konnten, waren bis zum Ende des letzten Schuljahres nur noch Kurse mit denjenigen Gruppen möglich, die diese bereits eingeplant hatten.

In diesem Zeitraum fanden drei Kurse statt: ein Aufbaukurs mit der 7. Klasse an der Aalener Hofherrnschule sowie zwei Tageskurse mit Jugendlichen der muslimischen Gemeinde Aalen, von dem beim Projekt der Integrationsoffensive näher berichtet wird.

Darüber hinaus wurde das Projekt Einander Fairstehen an sämtlichen Haupt- Förder- und Berufsschulen im Ostalbkreis über Flyer vorgestellt und erste Gespräche mit SchulvertreterInnen zur möglichen Implementierung des Projekts geführt. Parallel dazu startete die Vorbereitungsphase mit dem Aufbau des Trainer-Teams, die bis zur Trainer-fortbildung im September reichte. Diese fand mit 12 zumeist pädagogischen Fachkräften und zugleich potentiellen KollegInnen in Form eines Kurses zum Projekt Alternativen zur Gewalt (PAG) statt, aus dem das Konzept von Einander Fairstehen entwickelt wurde.

September bis Dezember 2009

Kurz nach Schulbeginn wurden zwei Grundkurse in beiden 8. Klassen der Hieber- (Haupt-) schule in Uhingen durchgeführt. Mehr als 70 % der Jugendlichen dort haben Migrations-hintergrund. Hauptziel dieser Kurse war es, die Konfliktfähigkeit der Heranwachsenden zu verbessern.

An der Berufsschule Ellwangen wurde im Oktober ein Tageskurs in Interkultureller Kompetenz durchgeführt.

Dezember und fortlaufend - Ausblick

Von November 2009 bis Januar 2010 fanden an der Berufsschule Schwäbisch Gmünd drei Grundkurse statt. Eine Koordinationslehrerin stand für Absprachen zur Verfügung. Die Atmosphäre an der Schule war sehr kooperativ und unserem Projekt gegenüber aufgeschlossen. Die LehrerInnen nahmen beobachtend und zeitweise auch aktiv am Kurs teil.

Kooperationsübung am Ende des Kurses Einander Fairstehen in der Berufsschule Schwäbisch Gmünd, Herbst 2009

Zusätzlich begann an der Kessler-Realschule in Aalen ein Streitschlichterkurs, der im Januar beendet wurde.

Von Dezember 2009 bis Februar 2010 fand zusätzlich ein Grundkurs an der Braunenbergschule in Aalen-Wasseralfingen statt. Die Maßnahme für die 8. Klasse wurde von der Schulleitung und dem Klassenlehrer als Krisenintervention kurzfristig erbeten.

Somit wurden wie geplant 4 Schulen für die Langzeitkurse und 2 für andere Angebote gefunden sowie die Kooperation mit der Muslimischen Gemeinde, der Präventionsstelle Ostalb und dem EPIZ Reutlingen weitergeführt. Die meisten TeilnehmerInnen waren an weiterführenden Angeboten interessiert.

Anfang 2010 eröffneten wir ein Projektbüro beim EPIZ-Reutlingen, das von Sibylle Hahn betreut wird. Dadurch soll die Projektregion Mittlere Alb besser erreicht werden. Das Projekt wird für 3 Jahre aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
EUROPÄISCHE UNION

2.2. Bildung für Zivile Konfliktbearbeitung

Achim Schmitz

Um das Thema Zivile Konfliktbearbeitung (ZKB) in Schule und Erwachsenenbildung gut zu vermitteln, wurden methodisch-**didaktische Bausteine** erarbeitet, die von RückkehrerInnen (aus dem ZFD), ReferentInnen und LehrerInnen verwendet werden können. Das Projekt wendete sich an SchülerInnen, damit sie sich mit dem Thema interessiert auseinander setzen können, auch im Hinblick auf einen Freiwilligendienst nach der Schule.

Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, bestehend aus ehemaligen ZFD-Fachkräften, Vertretern der Entsende-organisationen und von Bildungsträgern, die im Bereich globales Lernen arbeiten. Diese brachten ihre Erfahrungen, Methodenkompetenz und Materialien aus ihrer Bildungsarbeit ein.

Es war geplant eine **MultiplikatorInnen-Schulung** für rückkehrende Friedens-fachkräfte am Ende des Jahres anzubieten, bei der es vor allem darum gehen sollte, gute Beispiele für die didaktisch-methodische Vermittlung des Themas kennenzulernen und auszuprobieren. Das Thema war: „Erlebbare Friedensarbeit - Zivile Konfliktbearbeitung in Schule und Erwachsenenbildung lebendig vermitteln“ und fand vom 11. – 13. September 2009 in der Jugendbildungsstätte Würzburg statt. Leider meldeten sich zu dem Seminar nur fünf ehemalige Fachkräfte an. Mit eingeladen wurden auch Personen, die das Thema in der Bildungsarbeit umsetzen.

Zunächst wurden bereits vorhandene Materialien gesichtet und bewertet. Daraus wurden Empfehlungen angedacht, welche Materialien noch fehlen und evtl. zu entwickeln seien (z. B. Angebote für die Grundstufe, Planspiel zur Zivilen Konfliktbearbeitung). Die Ergebnisse dieses Assessments wurden im Juni von Dr. Achim Schmitz in der Arbeitsgruppe präsentiert. In dem **Auswahlverzeichnis** wurden Materialien aufgelistet sowie weiterführende Internetadressen. Hieraus empfohlene Materialien wurden für die geplante **Friedensbox** ausgewählt. Das Auswahlverzeichnis wurde bis zum Ende der Projektlaufzeit weiter ergänzt und aktualisiert und 2010 unter dem Arbeitstitel „Frieden erlebbar machen“ als pdf- und Printmedium veröffentlicht.

Die Bildungsmaterialien für die Friedensbox wurden unter den Leitkriterien zum Globalen Lernen begutachtet und ausgewählt. Sie sollten nicht nur Projekte der zivilen Konfliktbearbeitung vorstellen, sondern auch Anleitungen zur methodischen Aufarbeitung des Themas enthalten. Gleiches galt für die Auswahl der Filme, zu denen es entsprechende Begleit-materialien geben sollte. Eine **Handreichung** (Titel „Frieden erlebbar machen“) zur Handhabung der Friedensbox wurde erarbeitet.

Nach Zusammenstellung der Friedensbox (siehe Flyer und Inhaltsliste) soll diese nun über die regionalen Bildungsstellen für ReferentInnen ausleihbar und zur Verfügung stehen. Auch sollen Präsentationen und Workshops den Umgang mit einzelnen Elementen aus der Friedensbox vermitteln.

Das Projekt wurde durch InWEnt aus Mitteln des BMZ gefördert.

Friedensbox – ausleihbar bei verschieden regionalen Bildungsstellen

2.3. Jugendprojekt -Integrationsoffensive

Seyma Temur

Das Projekt begann im Mai 2009 und wendete sich insbesondere an Jugendliche mit Migrationshintergrund. Es bietet ihnen attraktive Angebote in den Migrantenvereinen, die aktiv zur Integration beitragen. Jugendliche erwerben Zusatzqualifikationen in sozialer und interkultureller Kompetenz. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, dass Jugendliche befähigt werden, die erlernten sozialen und interkulturellen Kompetenzen an ihre Peer-Group weiterzugeben, sich zu öffnen und einen aktiven Beitrag zur Integration und Toleranz zu leisten.

Ziele:

Erlernen interkultureller und sozialer Kompetenzen, konstruktiver Konflikt-bewältigung und Kooperation, damit Jugendliche mit Migrationshintergrund aktiv in die Gesellschaft integriert werden und Verantwortung übernehmen. Insbesondere sollen Aktive / Multiplika-torInnen aus den Migrationsverbänden Jugendleiterfähigkeiten erwerben. Themen sind u.a.

- kulturelle Vielfalt / kulturelle Grenzen
- Dialog mit anderen Kulturen / Religionen
- Praxis interkultureller Konfliktvermittlung und Ziviler Konfliktbearbeitung
- Zivilcourage zeigen in kritischen Situationen und Handlungsoptionen nutzen
- Chancen und Stärken interkultureller Kompetenz
- Erlernen von JugendleiterInnen Qualifikationen
- Einbindung der Jugend-Mirgrations-gruppen in überregionale Netzwerke (z.B. KJR, Landesnetze)
- Gewaltprävention

Umsetzung:

In der Muslimischen Gemeinde wurden eine Kindergartengruppe (Alter 3 – 6 Jahre) und eine Mädchengruppe im Alter von 11 - 14 Jahren angeboten.

Die Monatskurse sind für Mädchen und Jungen im Alter von 14 - 18 Jahren und fanden mit folgenden Themen statt:

- Kooperation (15. Mai)
- Konfliktlösung
- Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz (20. Juni)
- Zivilcourage (3. Juli), Beteiligung „Kicken gegen Rechts“ (Juli)
- Verdeckte Regeln
- Kurs mit Konfirmandengruppe zum Thema „Gemeinsame Werte“

Eindrücklich wurden in den Schlussrunden von den TeilnehmerInnen die Wichtigkeit von Teamwork unabhängig vom Alter für Alltag, Berufsleben, Sport und für die Integration in die Gesellschaft herausgearbeitet.

Am 31. Oktober fand eine interreligiöse Begegnung mit Dialog zwischen christlichen Jugendlichen des BDKJ und muslimischen Jugendlichen in der Jugendbegegnungsstätte Rot an der Rot statt, die als sehr bereichernd für beide Seiten empfunden wurde.

Rollenspiel zum interreligiösen Dialog beim BdKJ, Rot an der Rot 2009

Im Dezember und März fanden Selbst-behauptungskurse speziell für die Mädchen statt. Sie waren von den Methoden sehr begeistert und gingen selbstbewusster aus dem Kurs heraus.

Das Projekt wird im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg gefördert und läuft Ende Juli 2010 aus. Ein neues Projekt bei der Landestiftung Baden-Württemberg wurde beantragt, damit die Jugendlichen, die 2009/10 an den Kursen teilgenommen haben, Unterstützung bekommen können, die erworbenen Kompetenzen weiterhin im Ehrenamt einzusetzen.

2.4. Globales Lernen

Jürgen Menzel

2009 wurde die enge Kooperation mit dem **EPIZ** (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum) in Reutlingen im Programm „**Bildung trifft Entwicklung** fortgesetzt. Bei über 30 Veranstaltungen konnten wir, Jürgen Menzel und Miriam Krämer, mehr als 800 Menschen erreichen, mit Einzelveranstaltungen an Schulen, wie z.B. in Dusslingen, Nördlingen und Aalen und mit Workshops von längerer Dauer zum Interkulturellen Verständnis (siehe Projekt Einander Fairstehen).

Mit Ton Nachhaltigkeit und Miteinander erfahrbar gestalten, Schramberg 2009

2009 wurden die meisten Einzelveranstaltungen mit Organisationen der Zivilgesellschaft zum Thema Zivile Konfliktbearbeitung und Sudan durchgeführt, wie bei der Tagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung mit der Evang. Akademie Loccum, der Jahrestagung des Bundes für Soziale Verteidigung, bei einer Podiumsdiskussion der SPD zum Thema „Auslandsarbeit“ in Tübingen, dem Landesarbeitskreis der Grünen BW, der DFG/VK bei der Alternativen Sicherheitskonferenz in München, bei eudim eV und bei der Tagung von Kokon auf dem Hesselberg. Auch bei einigen Vorträgen an verschiedenen Universitäten zum Thema Zivile Konfliktbearbeitung waren wir eingeladen, unter anderem an der Universität Bochum, der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd, der Hochschule in Tübingen und der Bundeswehrhochschule in München. Insbesondere letzteres war eine besonders interessante Veranstaltung und fand mit drei Gruppen statt, denn es zeigte sich ein großes Interesse der Offiziersanwärter für die Zivile Konfliktbearbeitung und die Rolle der Zivilgesellschaft in Krisenregionen. Insbesondere Soldaten, die bereits Erfahrungen in Auslandseinsätzen hatten, sahen ihre Rolle dort durchaus sehr selbstkritisch. Eine andere, sehr interessante Veranstaltung war die Moderation eines Podiums der „Studierenden ohne Grenzen“, Tübingen, die verschiedene Zeitzeugen aus Krisenregionen eingeladen hatten und über ihre Erfahrungen als Studenten in ihrem Heimatland und als Flüchtlinge in Deutschland berichteten.

Durch Vermittlung der AGEG / Kirchheim konnte Jürgen Menzel in der Vorbereitungsstätte für Auslandstätigkeit von InWEnt in Bad Honnef als Trainer zum Thema „Entwicklungs-zusammenarbeit in muslimischen Staaten“, sowie im neuen Jahr zu „Empowerment, Gender und Menschenrechte“ mitwirken. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Fairhandelsberater beim Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) berät er Weltläden und schult MitarbeiterInnen.

2009 absolvierte Miriam Krämer die Referentenschulung zur Leitung von Vor- und Nachbereitungsseminaren beim Programm **ENSA** (Entwicklungspolitischer Schulaustausch) von InWEnt. Dieses Programm fördert die Begegnung von SchülerInnen aus Deutschland und Ländern des sog. „Globalen Südens“. 2009 wurden folgende 3 Schulen bei der Vor- und Nachbereitung eines Schüleraustausches begleitet: Neuffen/Benin, Vaihingen-Enz/Togo und Überlingen/Argentinien.

In den neuen Räumen der Geschäftsstelle sollen Materialien zum Globalen Lernen in Zukunft für Schulen und ReferentInnen ausleihbar sein.

2.5. Internationale Kooperationen

Projekt Alternatives to Violence Project (AVP)

Sudan

Im November 2009 reiste Miriam Krämer in den Sudan, um mit den dortigen Partnern Methodenfortbildungen für die TrainerInnen im Nord- und Südsudan durchzuführen. Während ihres Aufenthalts konnte sie den Foren beratend zur Seite stehen und der AVP-Abschluss-veranstaltung eines großen Straßenkinder-Zentrums nahe Khartoum beiwohnen. Dort waren im August 2009 vier Kurse für ehemalige Straßenkinder und deren SozialarbeiterInnen durchgeführt worden, die an diesem gemeinsamen Fest evaluiert wurden. Das Projekt erhielt von den TeilnehmerInnen wie auch von der Leitung der Einrichtung ein sehr positives Feedback und soll dort weitergeführt werden.

Die Arbeit des AVP-Forums im Sudan wurde von der Quäker-Hilfe e.V. mit insgesamt 5.400 € bewilligt, die auf den Nord- und Süd-Sudan verteilt wurden. Auch im Jahr 2009 wurde die Sekretärin des Forums mit einer halben Stelle finanziert. Die Kurse mit den Straßenkindern konnten durch eine Förderung der Stadt Aalen in Höhe von 1.300 € durchgeführt werden, plus einer Sonderspende in Höhe von 1.000 € durch einen privaten Förderer.

Miriam Krämer hielt den Kontakt zu beiden AVP-Foren und begleitete deren Entwicklung. Das Forum Süd entstand mit Hilfe der Mitgliedsorganisation SONAD (Sudan Organisation for Nonviolence and Develpement) und arbeitet inszwischen selbständig. Im AVP-Forum Nord arbeiten fünf lokale Organisationen mit über 40 TrainerInnen. Ziel ist es, die Methode des gewaltfreien Handelns anhand eines erfahrungsbezogenen, sehr einfach zu vermittelnden Konzeptes im Sudan bekannt zu machen und den Friedensprozess im Sudan zu unterstützen. Für das AVP-Forum Sudan unterhalten wir auch deren Website: www.avp-sudan.net

Im Jahr 2010 konnte ein Trainer aus dem Sudan am Internationalen Training der Kurve Wurstrow teilnehmen. Im Anschluss daran konnte er bei Veranstaltungen in Bielefeld, Stuttgart, Mutlangen und Berlin über die Arbeit des AVP-Forums berichten und Kontakte zu deutschen Gruppen knüpfen. Auch an der Internationalen Sudan Konferenz in Hermannsburg konnte er teilnehmen. Dabei wurde auch der Film des Forums, der im Herbst 2009 gedreht wurde präsentiert werden. In „***Sudanese Stories of ‚Transforming Power***'" wird die Arbeit des AVP-Forums anschaulich dargestellt. Der Film wird mit Englischem und Deutschen Untertitel hergestellt und kann für die Bildungs- und Öffentlich-keitsarbeit verwendet werden.

Der Kontakt zu den sudanesischen Partnern findet auch in enger Kooperation mit den dortigen Friedensfachkräften des ded statt. Jürgen Menzel hat an den Sitzungen des Runden Tisches Sudan/ Tschad von FrieEnt teilgenommen (siehe auch Punkt 3. Netzwerk).

Ukraine

Auch in der Ukraine gibt es ein junges Netzwerk von AVP-TrainerInnen, deren Arbeit Jürgen Menzel im Oktober in Odessa kennen lernen konnte. Sie arbeiten vor allem mit straffällig gewordenen Straßenjugendlichen und konnten in einem Gefängnis bei Odessa einen speziellen Raum für ihre Arbeit bekommen. Die Quäker-Hilfe e.V. unterstützt deren Trainingsarbeit in diesem Jahr mit 2.500 €. Geplant ist auch auf der Krim, wo sich die Konflikte von zurückkehrenden Krim-Tartaren und russischer Bevölkerung verschärfen, AVP-Workshops auszuweiten. Auch eine Drittlandbegegnung von Gruppen aus dem inzwischen geteilten Georgien ist in der Ukraine geplant.

AVP-Trainerinnen aus Odessa

3. Vernetzung und Engagement

Bei den einzelnen Projekten wurden bereits einige Kooperationspartner genannt und sie sind auf unserer Internetseite aufgeführt. Daneben gibt es noch einige Netzwerke, in denen wir mitarbeiten und in denen wir uns einbringen.

Auf lokaler Ebene sind dies der Ausschuss für Integration der Stadt Aalen (Miriam Krämer), der Arbeitskreis des Arbeitsamtes zur Förderung von Migranten im Berufsleben (Seyma Temur) und die enge Kooperation mit der Gewaltpräventionsstelle des Landrats-amtes.

Auf Landesebene sind wir 2010 Mitglied beim ***DEAB*** (Dachverband Entwicklungs-politik Baden-Württemberg) geworden und wirken darüber mit, entwicklungs-politischen Themen auf Landesebene verstärkt Geltung zu verschaffen. Zum einen ist Jürgen Menzel als FairHandelsBerater beim Dachverband angestellt und eingebunden, zum anderen engagieren wir uns insbesondere im Arbeitskreis Globales Lernen. Auch nehmen wir regelmäßig am Treffen des ***Landesarbeitskreis (LAK)-*** „Schule für eine Welt“ teil und bringen uns inhaltlich ein.

Auf Bundesebene sind wir über die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung am Zivik- „***Runder Tisch Sudan / Tschad“*** dabei, ein Think-Thank zur Kriesenregion gemeinsam mit Ministerien (BMZ und Auswärtiges Amt) und der Zivilgesellschaft. In diesem Zusammen-hang gab es auch mehrere Schreiben an Parlamentarier und an den neuen Außenminister mit dem Anliegen zu mehr zivilem Engagement in der Krisenregion. Hierbei ist auch die enge Verbindung mit den Quäkern zu nennen, über die wir uns bei der Quäker-Hilfe e.V. und im Friedensausschuss der Quäker engagieren und von dort unterstützt werden.

4. Geschäftsstelle

Aufgrund der erhöhten Anforderungen durch das EU-geförderte XENOS-Projekt musste auch die Administration und die Geschäftsstelle erweitert werden. Der bürokratische Aufwand war nicht mehr nebenbei zu bewerkstelligen. So stellten wir Mitte des Jahres eine Bürokraft (Teilzeit) ein, die vor allem für das XENOS-Projekt zuständig ist. Infolge-dessen zeichnete sich auch ab, dass die Raumfrage sich neu stellte, so dass wir begannen, ab Anfang 2009 geeignete Büroräume zu suchen.

Seit 1. März haben wir nun drei attraktive, helle ***Geschäftsräume*** in der Stuttgarter Straße, nicht weit vom Bahnhof entfernt, in Bürogemeinschaft mit dem DEAB. Für das XENOS-Projekt nahmen wir auch eine ***auszubildende*** Erzieherin an (Anerkennungsjahr), die zum Ende des Jahres ihre Prüfungen erfolgreich bestand und befristet übernommen wurde. 2010 kam noch eine auszubildende Bürokauffrau in Kooperation mit der DAA hinzu, so dass derzeit in der Geschäftsstelle fünf Personen mitarbeiten und über die gesamte Woche eine permanente Bürobesetzung gewährleistet ist. Hinzu kommt seit Anfang des Jahres 2010 eine Außenstelle beim EPIZ-Reutlingen für das XENOS-Projekt für die Region Mittlere Alb.

Inzwischen arbeitet auch ein fester Kreis von rund zehn ***assoziierten TrainerInnen*** vor allem im XENOS-Projekt mit. Bei regelmäßigen Teamsitzungen wird die Arbeit gemeinsam geplant und ausgewertet. Für die Assoziierten wurde eine „Overhead-Regelung“ statt eines Beitrags vereinbart und sie haben die Möglichkeit, Mitglied in der Genossenschaft zu werden.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Verbesserung unserer Arbeit. Für das XENOS-Projekt wurde eine begleitende Evaluierung der Arbeit vereinbart (Frau Farzaneh Fallahian und Herr Dr. Achim Schmitz). Auch die Veranstaltungen zum Globalen Lernen werden regelmäßig ausgewertet. Des weiteren sind wir dabei, Schritte hin zu einem Qualitäts-managment-System zu gehen.

5. Finanzen

Nach den ersten beiden Aufbaujahren mit einem Minus im Jahresabschluss, konnte die Genossenschaft im Jahr 2009 erstmals ein gutes Plus verzeichnen. Zum Großteil kam dies vor allem durch Honorar-einnahmen zustande, was auch zeigt, dass unsere Expertise gefragt und honoriert wird.

Eine Herausforderung in der Finanzplanung war und ist das Xenos-Projekt, denn die EU-Förderung ist immer nur im Nachhinein möglich. D.h. wir mussten einige Monate des Projekts erst einmal vorfinanzieren. Hierfür konnten wir die GLS-Bank als Partner gewinnen. Mit einem zinsgünstigen Förderkredit und der Unterstützung von dreizehn Bürgen (in einer Bürgengemeinschaft) konnte dieses Finanzierungsmodell umgesetzt werden. Hinzu kam ein zinsloses Privatdarlehn für den Projektzeitraum.

Im November 2009 bekamen wir vom Finanzamt den endgültigen ***Freistellungs-bescheid*** für 2008 als gemeinnützig und mildtätig anerkannte Organisation. Inzwischen haben wir uns auch in einigen süddeutschen Gerichtsbezirken in die „***Bußgeldliste***“ eintragen lassen, um Bußgeldzu-weisungen in Zukunft bekommen zu können. Eingetragen sind wir beim OLG-Karlsruhe, OLG-München, und beim OLG-Stuttgart ab 2011. Über das Online-Spendenportal bekamen wir erstmals eine größere Spende.

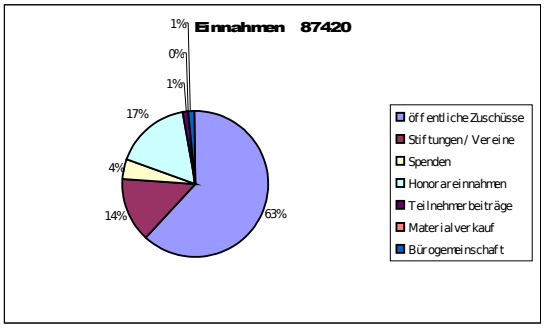
Ein- und Ausgaben der Genossenschaft gestalten sich wie folgt:

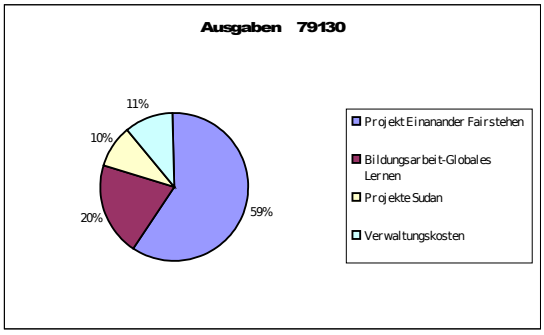
Jahresabschluss	**2009**
Genossenschaftsanteile	7000
Beteiligungen (GLS-Bank)	500
Finanzanlagen (Mietkaution)	475
Geschäftsausstattung	533
Gesamt	**8508**

Einnahmen	
öffentliche Zuschüsse (ESF u.a.)	53868
Stiftungen / Vereine	12485
Spenden	3826
Honorareinnahmen	15016
Teilnehmerbeiträge	985
Materialverkauf	40
Bürogemeinschaft	1200
Gesamt	***87420***

Ausgaben	
Projekt Einanander Fairstehen	46570
Bildungsarbeit-Globales Lernen	16200
Projekte Sudan	7693
Verwaltungskosten	8667
Gesamt	***79130***

Gewinn/Verlust	3248
nicht gedeckter Fehlbetrag	-7408





6. Ausblick

Ein klarer Schwerpunkt unserer Arbeit wird die Fortsetzung und Konsolidierung unseres Xenos-Projekts für uns sein. Insbesondere die Umsetzung von Projekten in der Region Mittlere Alb steht an.

Im Aufbau befindet sich unsere „***Bildungsstelle Globales Lernen***“ in den neuen Büroräumen, wo Materialien zum Thema ausleihbar sein und Aktivitäten hierzu entwickelt werden. Derzeit laufen die Förderanträge hierfür und wir sind dabei, ein Netz der Zusammenarbeit zu knüpfen. Hierzu gehört auch die Weiterverbreitung der „Friedensbox“ und die deutliche Verbindung friedens- und entwicklungspädagogischer Themen.

Eine Fortsetzung soll auch die ***Integrationsarbeit*** finden, für die noch neue Fördermöglichkeiten und Kooperationen gesucht werden müssen.

In der Kooperation mit unseren Partnern im Sudan streben wir an, die ***Trägeranerkennung beim BMZ*** über Bengo zu erhalten. Dies würde unseren Handlungsspielraum erweitern und wir könnten besser in die Projektarbeit einsteigen.

Ein klares Angebot im Bereich Weiterbildung soll entwickelt werden, um dadurch auch die Multiplikatoren-Wirkung unserer Arbeit zu erhöhen und die Eigenfinanzierungsseite der Genossenschaft zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist die ***Anerkennung*** als ***Träger der Weiterbildung*** über die Arbeitsagentur und die Einführung eines ***Qualitätsmanagement-Systems*** angestrebt.

Wir bilden aus: Nachdem wir bereits 2009 eine Erzieherin im Anerkennungsjahr hatten, die ihren Abschluss erfolgreich erreichte, haben wir im neuen Jahr eine Auszubildende als Bürokauffrau in Kooperation mit der DAA angenommen. Sie wird in den nächsten zwei Jahren bei uns ihre Ausbildung machen. Das beide Auszubildende mit ihrem Kopftuch Schwierigkeiten hatten eine Ausbildungsstelle zu bekommen, war für uns kein Hindernis unsere Einstellung in Bezug auf religiöse Toleranz und kultureller Offenheit umzusetzen.

Wir freuen uns, dass unsere Genossenschaft um zwei weitere Mitglieder gewachsen ist und wir somit ein größeres Team wurden.

Genossenschaftsversammlung Juli 2010 in Aalen: (von rechts nach links), Jürgen Menzel* (Vorstand), Miriam Krämer* (Vorstand), Hülya Ürkmez (Auszubildende), Farzaneh Fallahian*, Benjamin Köhler, Achim Schmitz, Luka Deng Diing (AVP-Forum Sudan), Georg Schiefer* (Beiratsmitglied), * Genossenschaftsmitglieder

Inzwischen arbeiten auch 12 TrainerInnen als Assoziierte Mitglieder im Team eng zusammen. Sie bringen alle Qualifikationen und Bereich Konfliktransformation, interkulturelle Kompetenz und ihre individuellen Fähigkeiten mit ein. Dies erhöht die Qualität unsere Arbeit und wirkt positiv auf die TeilnehmerInnen unserer Kurse.

Die TrainerInnen bei einer Kooperationsübung während des PAG-Kurses in Aalen, 2009